



Rot ist Wärme: Energieberater Marco Erlenbeck kann mit seiner Kamera Wärmebrücken an Häusern sichtbar machen.

MARTIN OESER

Wenn der Gaszähler leise rattert

Energieberater hilft Hausbesitzern beim Sparen und Schonen der Umwelt

Von Christine Vaternahm

Wenn ich den Gaszähler gesehen habe und wie der gerattert hat, dann habe ich schlechte Laune bekommen.“ Wolfram Uhlmann wollte sich nicht länger schlechte Laune bereiten lassen. Also entschlossen er und seine Frau Anette sich, einiges an ihrem Haus verbessern zu lassen. Die Immobilie in Bad Vilbel haben sie sich vor zweieinhalb Jahren als Altersvorsorge gekauft.

Das noch intakte Dach ließen sie abreißen, das neue dämmen. Sonnenkollektoren für Heizung und warmes Wasser kamen auf das Dach, eine Treppenhausaube wurde ebenfalls gedämmt, ihr Überstand verlängert. Dann ließen die Uhlmanns eine Gasbrennwertheizung einbauen und jeder der drei Wohnungen neue Heizkörper verpassen.

Die Glasbausteine im Treppenhause wurden durch Isosfenster ersetzt, die oberste Geschossdecke

unter dem Dach, der so genannte Spitzboden, erhielt ein 20 Zentimeter dickes Wärmepolster. Komplettiert wurde der erste Energieparabschnitt, der die Uhlmanns 70 000 Euro gekostet hat, durch eine neue Haustür. Sie verhindert, dass es im Treppenhause so kalt wird, dass sogar Feuchtigkeit auf dem Fliesenboden gefriert.

Atomkraft – nein danke

Wenn sie wieder genügend Geld zusammen haben, wollen die Uhlmanns die Fassade dämmen und im ungeheizten Keller die Decken isolieren lassen. Sowohl finanzielle Gründe als auch der Gedanke an die Umwelt haben die Bad Vilbeler bewegt, in ihr Haus zu investieren. „Früher hatten wir die ‚Atomkraft-Nein-Danke‘-Aufkleber am Auto, und jetzt begeht man jeden Tag kleine Umweltsünden“, sagt Wolfram Uhlmann. Diese zu mindern, ist die Intention von Anette und Wolfram Uhlmann. Um ein sinnvolles Konzept zu ent-

werfen und herauszufinden, wo die Schwachstellen ihres Hauses sind, haben sie sich von Marco Erlenbeck beraten lassen. Der Techniker hat Bad Vilbel als lohnendes Betätigungsfeld für Energieberater ausgemacht. „Rund 90 Prozent aller Gebäude in der Stadt sind nicht ausreichend gedämmt – ebenso wie bestimmt 90 Prozent der Dächer“, schätzt er.

Im Gegensatz zu Bad Homburg verfügt Bad Vilbel nicht über ein

ENERGIEBERATUNG

Am 1. Oktober wurde der Energieausweis eingeführt. Er soll sowohl Hausbesitzer und -verkäufer als auch Mieter und Käufer über den Energieverbrauch eines Hauses informieren.

Im Internet sind Prüfungen bereits für zehn Euro zu haben. Eine seriösere, umfangreichere Beratung kostet allerdings von rund 600 Euro an aufwärts.

Beratung unter Tel. 06101/813891.

integriertes Klimaschutzkonzept, also ein Gesamtkonzept für die ganze Stadt, sagt Erlenbeck. Doch in einem solchen Konzept sieht er „erheblichen volkswirtschaftlichen Nutzen“. Denn nicht nur Haus- und Wohnungsbesitzer und Mieter könnten sparen; örtliche Handwerker verdienen, wenn sie die Aufträge für Umbauten erhalten. Auch die Stadt hätte einen Nutzen davon, da sie mehr Gewerbesteuer einnehmen würde.

Davon, dass die Preise für Energie immer weiter steigen werden, ist Erlenbeck überzeugt. „Allein in den vergangenen Wochen hatten wir eine Steigerung von 20 Prozent bei Öl“, sagt er. An seinem eigenen Haus konnte er durch Dämmung in den vergangenen fünf Jahren schon 60 Prozent Energiekosten einsparen. Das wünschen sich auch die Uhlmanns. Und sie hoffen, dass der Streit mit einer Mieterin sich beilegen lässt, die nicht einsieht, nach den Umbauten mehr Miete zahlen zu müssen.